**LOKALREDAKTION MANNHEIM**

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion:
0 62 21 - 51 93 50 und 51
Fax Redaktion:
0 62 21 - 51 93 52
E-Mail: red-mannheim@rnz.de

## AUS SEM POLIZEIBERICHT

### Späte Reue

Späte Reue zeigte ein 50-jähriger Mannheimer. Mit seinem Honda fuhr er nachts in die Schanzenstraße in Richtung Jungbuschbrücke. Auf regennasser Fahrbahn kam er von der Fahrbahn ab und kollidierte mit dem BMW einer 25-jährigen Mannheimerin, der vor einem Anwesen in der Schanzenstraße zum Parken abgestellt war. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der BMW gegen einen Gartenzaun geschleudert. Der 50-Jährige entfernte sich, kehrte am nächsten Morgen jedoch an den Ort des Geschehens zurück. Er räumte ein, den Unfall unter Einfluss von Alkohol verursacht zu haben.

### Gewahrsam für Randalierer

Über einen randalierenden Nachbarn beschwerten sich Anwohner in Seckenheim. Als die Beamten nach dem Rechten sahen, konnten sie zunächst keinerlei Störungen feststellen. Später meldete sich die Ehefrau des 54-jährigen Randalierers, weil er die Wohnungseinrichtung zerlegte. Bei ihrem Besuch konnten die Ordnungshüter die Situation entschärfen. Der Erfolg währte nicht lange. Der dritte Besuch der Polizisten endete mit der Einlieferung des 54-Jährigen in den Polizeigewahrsam.

### Mit Drogen unterwegs

Angst und Bange wurde es einem 25-jährigen Mannheimer, als er in Käfertal eine Streife erblickte. Um einer möglichen Kontrolle zu entgehen, eilte er schnellen Schrittes davon. Eine Kontrolle folgte. Hierbei förderten die Beamten aus der Hosentasche des Mannheimers rund sechs Gramm Marihuana. In der Wohnung fanden sie Marihuanapflanzen und Amphetamin.

## TAGESKALENDER

**Nationaltheater, ☎ 0621/ 1680-0: Opernhaus,** 10.30 Uhr, „Papageno spielt auf der Zauberflöte“. **- Schauspielhaus,** 11 Uhr, „Ronja Räubertochter“; 19.30 Uhr, „Amerika“. **- Schnawwl,** 9 + 11 Uhr, „Das hässliche Entlein“ (11 Uhr, ausverk.).
**Klapsmühl’ am Rathaus, ☎ 22488,** 20.30 Uhr, IG-Jazz: The Vital Flow/ Sebastian Böhlen Quintett.
**Rosengarten,** 20 Uhr, IV. Akademiekonzert.
**Alte Feuerwache,** 20 Uhr, Eivind Aarset „Sonic Codex 4tet“.
**Musikhochschule, N 7, 17,** 19 Uhr, „Rund ums Saxophon“ (Kammermusiksaal); 19 Uhr, Opernwerkstatt: „Ohne Schwingen kein Klingen“.
**Verein für Naturkunde, D 4, 12, „Kapelle“,** 19 Uhr, Vortrag: „Baja California - wo Meer und Wüste aneinander grenzen“.
**Barockschloss Mannheim,** 10-17 Uhr.
**Städtische Kunsthalle, Friedrichsplatz 4, ☎ 0621/ 293-6413:** 11-18 Uhr.
**Kunstverein, Augustaanlage 58, ☎ 0621/ 402208:** 12-17 Uhr.
**Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Weltkulturen, D 5, und Zeughaus, C 5, ☎ 0621/ 293-3150:** 11-18 Uhr.
**Technoseum, Museumsstr. 1, ☎ 0621/ 4298-9:** 9-17 Uhr.
**Museumsschiff Mannheim am Neckarufer, ☎ 0621/ 1565756,** geöffnet: täglich 14-18 Uhr.
**Planetarium, ☎ 0621/ 415692:** 11.30 Uhr, „Augen im All“; 15 Uhr, „Faszination Weltraum“.

## FILMSPIEGEL

**Atlantis, ☎ 0621/21200:** Soul Kitchen, 16, 18.15, 20.30 Uhr; Nord, 20.30 Uhr; Nokan - die Kunst des Ausklangs, 17.45 Uhr; Science Fiction, 16 Uhr. **- Cinema Quadrat, ☎ 0621/ 21242:** Die Anwälte - Eine deutsche Geschichte, 19.30 Uhr. **- CinemaxX, ☎ 01805/ 625466:** Friendship!, 17.30, 20, 22.45 Uhr; Old Dogs - Daddy or Deal, 16, 18, 20.15, 22.30 Uhr; Das Kabinett des Dr. Parnassus, 19.45, 22.45 Uhr; 13 Semester, 20 Uhr; Gamer, 22.30 Uhr; Mitternachtszirkus - Willkommen in der Welt der Vampire, 20.15 Uhr; Stepfather, 22.45 Uhr; Fame, 17 Uhr; Alvin und die Chipmunks 2, 16.30 Uhr; Avatar - Aufbruch nach Pandora, 16.15 Uhr; Küss den Frosch, 17 Uhr; Saw VI, 23 Uhr; Sizi Seviyorum - Ich liebe euch (OmU), 18.30, 20.45, 23 Uhr; Yashi Bati (OmU), 20 Uhr; Avatar 3D (Orig.), 18.15 Uhr; Avatar - Aufbruch nach Pandora, 3D, 16.15, 17.30, 20.30, 21.30 22.15 Uhr; Vorstadtkrokodile 2, 17 Uhr. **- Cineplex, ☎ 01805/ 625466:** Nanga Parbat, 14, 16.15, 18.30, 20.45 Uhr; Ein Sommer in New York - the Visitor, 18.15, 20.30 Uhr; Das Kabinett des Dr. Parnassus, 15.15, 18, 21 Uhr; Haben Sie das von den Morgans gehört?, 14, 16.15, 18.35, 21.15 Uhr; Lieber verliebt, 14.45, 20 Uhr; Triff die Elisabeths, 14, 16 Uhr; Soul Kitchen, 18.45, 21.15 Uhr; Dinosaurier - Gegen uns seht ihr alt aus!, 15, 17.30 Uhr; Albert Schweitzer - Ein Leben für Afrika, 16.15 Uhr; Zweiohrküken, 14.30, 17.30, 20.30 Uhr; Planet 51, 14.15 Uhr; Die Päpstin, 20 Uhr; Das weiße Band, 17 Uhr. **- Odeon, ☎ 0621/ 1565509:** Die Schachspielerin, 18.15, 20.30 Uhr.

# Brücke zum „Gelben Meer“ ist geschlagen

*Oberbürgermeister Kurz reiste mit einer Delegation in die chinesischen Metropolen Zhenjiang und Quingdao – Kooperationen verabredet*

Von Gaby Booth

Wirtschaftlich und kulturell gibt es eine Menge gemeinsame Interessen zwischen China und Deutschland. „Ein engerer Austausch ist für beide Seiten von Vorteil“, stimmten Oberbürgermeister Peter Kurz und das Stadtoberhaupt der acht-Millionenstadt Qingdao überein. Oberbürgermeister Xia Geng wertete den Besuch der Mannheimer Delegation als „Meilenstein für unsere Beziehungen“. Der Gegenbesuch soll schon bald stattfinden.

Zwischen der Metropolregion und den beiden Metropolen Qingdao und Zhenjiang ziehen die Partner schon auf vielen Feldern am gleichen Strang. „In beiden Städten war zu spüren, dass die Weltmacht China sich dem Westen öffnet“, stellte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bei der Rückkehr fest. Sieben Tage lang wurden zahlreiche Gespräche geführt. Die bestimmenden Themen: Bildung, Wissenschaft und Kreativwirtschaft.

„Deutschland verpasst eine große Chance, wenn es sich nicht entschieden einbringt.“ Dieses Fazit zog der OB, der zum ersten Mal in der Partnerstadt war und sowohl in Zhenjiang wie auch in der ehemaligen deutschen Kolonialstadt Qingdao mit großer Herzlichkeit empfangen wurde. Auch Dr. Norbert Egger, Ehrenbürger der beiden Städte und Initiator der Partnerschaften, zog eine positive Bilanz. Es gab eine Fülle von Gesprächen, die in konkrete Projekte einmünden werden, „das ist keine Eintagsfliege“, zeigte er sich zufrieden. So haben die Delegationsmitglieder festgestellt, dass die Themen Energie, Umwelt und Wärmedämmung einen immer höheren Stellenwert in den chinesischen Rathäusern genießen. Das Thema steht inzwischen ganz oben, Wolfgang Bielmeier von der Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft (GBG) hat Vorgespräche für eine gemeinsame Zusammenarbeit geführt. Daraus könnten Arbeitsplätze in Mannheim und der Region entstehen, so Norbert Egger.

Man versteht sich: Der Oberbürgermeister von Qingdao, Xia Geng, und Mannheims Oberbürgermeister Peter Kurz vereinbarten eine enge Zusammenarbeit. Foto: Hinz

Im Mai eröffnet die Olympiastadt Qingdao eine Weinstraße und ein Weinmuseum – eine ideale Gelegenheit, um Pfälzer oder Bergstraßen-Weine bekannt zu machen. Immerhin kommen jedes Jahr rund 30 Millionen Touristen in die Hafenstadt, in der noch immer alte deutsche Kolonialhäuser existieren. „Die warten auf uns“, ist „China-Kenner“ Egger noch immer begeistert von der Gastfreundschaft während dieses jüngsten Besuchs.

Auch der Hochschulbereich wird von der Partnerschaft profitieren. „Unsere Studenten haben nach ihrem Abschluss keine praktischen Erfahrungen, weshalb sie für Unternehmen nicht so attraktiv sind“, erklärte der für Außenwirtschaft und -handel zuständige Chunyu Xianli. Das Modell der deutschen Fachhochschulen ist für die Chinesen daher besonders interessant. Prof. Dietmar von Hoyningen-Huene ehemaliger Rektor der Hochschule Mannheim, stellte bei dem Besuch ein Programm in Aussicht, bei dem chinesische Studenten an der Mannheimer Hochschule studieren können und einen deutschen Abschluss erhalten. Neben den Hochschulen würden dann vor allem deutsche Unternehmen in China von gut ausgebildeten Mitarbeitern profitieren.

In der Wirtschaftsmetropole Quingdao besuchte die Delegation den „Creative 100 Industrial Park“, eine Institution für Kreativwirtschaftler, vergleichbar mit dem Mannheimer Musikpark, wo junge Unternehmen aus den Bereichen Musik, Design, Mode und Kulturwirtschaft Neuland betreten. Erste Kontakte wurden geknüpft, Treffen vereinbart.

Mit einen zweistelligen Wirtschaftswachstum gilt Qingdao als eine der dynamischsten Städte Chinas und Vorreiter in der Kreativwirtschaft.

# Für den Flugplatz könnte es eng werden

*EU-Richtlinie verlangt nach einer Verlängerung der Landebahn – Aber die Kommunalpolitik zögert*

Von Harald Berlinghof

„Es gibt garantiert in der gesamten Region keinen Platz, wo sie mit einem neuen Flugplatz niemanden belästigen“, meint Reinhard Becker, Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH. Gleichzeitig ist er davon überzeugt, dass die Metropolregion einen Flugplatz braucht. Ob in Mannheim-Neuostheim, in Mannheims Norden, auf dem von den Amerikanern genutzten Coleman-Gelände, oder in Speyer oder gar in Worms, wagt er nicht zu beantworten. „Das ist etwas, was die Politik entscheiden muss. Aber es wird jetzt Zeit, dass man in die Gänge kommt“. Denn am Horizont droht eine EU-Richtlinie, die eine längere Landebahn fordert – deutlich länger als es der City-Airport hergibt.

Man muss eine klare Entscheidung treffen, ob man einen Flugplatz will. Dann muss man definieren, wie er aussehen soll. Eine Landebahn zwischen 2200 und 2500 Metern Länge wäre ideal, meint Becker. Und dann muss man fragen, wo es einen passenden Standort gibt. „Mit der Suche sollte man einen Gutachter beauftragen. Wer den Flugplatz dann betreibt, ist zweitrangig. Es gibt in Speyer, Worms und bei uns eine Betreibergesellschaft. Ich könnte mir sogar eine gemeinsame Obergesellschaft wie bei der RNV vorstellen“, so Becker. Doch solange sich die Mannheimer Kommunalpolitik uneins zeigt, hat er wenig Hoffnung.

Die Grünen sind gegen Neuostheim, die FDP und Mannheimer Liste (ML) sind offenbar für Coleman, SPD und CDU tendieren eher dagegen, befürworten aber einen Flupplatz in der Region. „Man hat den Eindruck, der Riss geht quer durch die Parteien hindurch“, schmunzelt Becker, „je nachdem wo sie wohnen – im Norden oder im Süden von Mannheim“.

Einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren muss man nach Meinung Beckers einkalkulieren, bis ein neuer Flugplatz irgendwo gebaut wäre. Und ab 2013 mit einer zusätzlichen Übergangszeit von fünf bis acht Jahren drohen neue EU-Richtlinien zum Flugbetrieb. Und je nachdem wie die ausfallen, könnten in Neuostheim dann die Lichter ausgehen. „Auch wir sind in Arbeitsgruppen vertreten, die solche Vorlagen für die EU erarbeiten. Aber niemand weiß heute wie die neuen Richtlinien aussehen werden“, erklärt Becker. Erleichterungen für den Flugbetrieb erwartet er jedenfalls keine.

Der Flugplatz-Neuostheim liegt stadtnah und ist gut erreichbar, aber die Landebahn kann nicht verlängert werden, so wie die EU es will.

Die Mühlen der EU mahlen langsam, aber stetig. Bis neue, angekündigte Richtlinien ausgearbeitet und beschlossen sind, dauert es. Bis die Richtlinien dann in nationales Recht umgesetzt werden, dauert es noch einmal. Übergangsfristen für die EU-Mitglieder sind der Normalfall. Aber irgendwann ist es dann so weit, dass neue Vorschriften zu Gesetzen und Verordnungen werden. Und sage dann keiner, er habe es nicht gewusst.

Den idealen Standort gibt es offenbar nicht. In Speyer gibt es kein Landeanflugverfahren. Nach gegenwärtigem Stand wird es auch in Zukunft keines geben, weil die Osttürme des Doms zu dicht an der Anflugschneise stehen. In Mannheim-Neuostheim ist die Landebahn nicht mehr ausbaubar. Keinen Meter findet man mehr, der nicht schon genutzt wird. Auch die Untertunnelung des Rhein-Neckar-Schnellwegs brächte lediglich 200 Meter zusätzlich und würde geschätzte 70 Millionen Euro kosten. In Mannheims Norden (Coleman) droht Ungemach von den Anwohnern, die den Fluglärm fürchten. „Für einen ordentlichen Flugbetrieb, wie er hier nötig wäre, bräuchte man eine Landebahn von 2200 bis 2500 Meter. Wir können hier längst nicht alles unterbringen, was hierher fliegen möchte“, so Becker.

# Abzocke oder geniale Steueridee?

*SPD will bei Hotels eine „Kulturförderabgabe“ einfordern – Und einkommensabhängige Kita-Beiträge*

Von Gerhard Bühler

Im Vorfeld der Haushaltsberatungen Anfang März prescht die Mannheimer SPD mit zwei Vorschlägen vor, die innerhalb der eigenen Partei und auch außerhalb Diskussionen auslöst. Es geht zum einen um die Einführung einer städtischen Steuer auf Übernachtungen in Hotels, eine so genannte „Kulturförderabgabe“. Zum anderen um einkommensorientierte Kindertagesstättengebühren. Beides wurde auf der jüngsten Kreisdelegiertenversammlung kontrovers diskutiert.

Angesichts der Dimension der durch die Wirtschafts- und Finanzkrise ausgelösten Einnahmeverluste der Stadt Mannheim (354 Millionen Euro) hat die SPD-Fraktion den Anspruch, eigene konstruktive Lösungen und Sparvorschläge vorzulegen, betonte Fraktionsführer Stefan Fulst-Blei. Aus Gründen der Gerechtigkeit müssten die zu tragenden Lasten nicht nur auf die Bürger, sondern auch auf die Wirtschaft verteilt werden. Zu überlegen sei daher die Einführung einer Kulturförderabgabe für Hotels und Pensionen sowie auch die Wieder-Einführung von einkommensabhängigen Gebühren im Bereich der Kinderbetreuung.

Bei der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Mannheimer Gemeinderat stoßen diese Sparvorschläge auf große Zustimmung, wie Vorsitzender Wolfgang Raufelder deutlich machte. So sei die Einkommensorientierung bei den Kindertagesstätten eine alte grüne Forderung, die seine Fraktion schon bei den Etatberatungen der vergangenen Jahre gestellt habe. „Die Übernachtungssteuer sehen wir auch als Möglichkeit, die falsche Entscheidung von CDU und FDP mit dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz zumindest teilweise zu kompensieren, das die Gewinne von großen Hotelketten fördert und die kommunalen Haushalte belastet“, ergänzte der finanzpolitische Sprecher der Grünen Dirk Grunert. Mit Hinweis auf den Ausgleich durch die gesenkte Mehrwertsteuer sprach er sich gegen eine zusätzliche Belastung der Übernachtungsgäste durch die Hotels wegen der städtischen Steuer aus.

Verwunderung bis Verärgerung über die Idee einer Hotelsteuer kam dagegen naturgemäß aus den Reihen betroffener Mannheimer Hoteliers. Es gebe kaum „Kultur-Gäste“ in der Stadt, die wohl klingende „Kulturförderabgabe“ sei nichts anderes als eine verdeckte Abzocke, lautet der Vorwurf.

Verwunderung und Empörung schlägt dem Vorstoß auch aus der Mannheimer FDP entgegen, deren Bundespartei maßgeblicher Urheber des „Wachstumsbeschleunigungsgesetzes“ ist. „Offensichtlich diskutiert die SPD lieber über neue Steuern als über konkrete Einsparungen“, erklärte der Mannheimer FDP-Fraktionschef Volker Beisel. „Mit der neuen Strafabgabe für Touristen werde Mannheim bestimmt keine zusätzlichen Besucher anlocken, was eines der Ziele der Bewerbung zur Kulturhauptstadt sein soll, kritisiert Beisel.

## NAMEN & NACHRICHTEN

### Lehrer-Vereidigung

Die Vereidigung und Begrüßung der 150 Lehreranwärterinnen und Lehreranwärter findet am Montag, 1. Februar, im Technoseum statt. Mit der Vereidigung beginnt für sie der offizielle Dienst. Davor liegt das 1. Staatsexamen an einer Pädagogischen Hochschule und die 18-monatige Ausbildung an dem Mannheimer Seminar. Die Metropolregion ist wegen ihres vielfältigen kulturellen und pädagogischen Angebots bei den Junglehrern sehr beliebt.

### Cheerleader-Mädchen gesucht

„Cheerleading ist mehr als nur mit Pompons wedeln“, erklärt Simone Wolf, Trainerin des neugegründeten Cheerleading-Teams der DJK Mannheim. Dass Cheerleading ein schweißtreibender Sport ist, davon können sich interessierte Mädchen beim ersten Training am 25. Januar überzeugen. Zuverlässig und sportlich sollten sie sein sowie ein Mindestalter von 15 Jahren haben. Wer sich dafür interessiert, kann sich bei Simone Wolf unter simone.wolf84@web.de bewerben.

### Schon über 30 000 Parkkarten

Da staunte Silke Baßmann aus der Schwetzingervorstadt nicht schlecht. Eigentlich war sie nur zum Essen in der Innenstadt verabredet und wollte

davor noch schnell beim Luisenpark-Pavillon am Paradeplatz vorbei, um für sich und ihren Mann zwei Jahreskarten für die beiden Stadtparks zu besorgen. Dort stand schon ein Empfangskomitee bestehend aus Parkdirektor Joachim Költzsch, dem Jäger aus Kurpfalz und zwei Vertretern der Geschäftsleitung des angrenzenden Kaufhofs parat: Silke Baßmann wurde als 30 000ste Jahreskartenkäuferin begrüßt – und reich beschenkt. Foto: vaf

### Freunde in Berlin

48 Jahre währt bereits die Partnerschaft zwischen dem Bezirk Berlin-Charlottenburg und der Stadt Mannheim. Zu den gemeinsamen Projekten gehört unter anderem der Auszubildendenaustausch. Zwei Auszubildende der Stadt Mannheim sind zwei Wochen lang in verschiedenen Bereichen bei der Stadtverwaltung Charlottenburg-Wilmersdorf, umgekehrt kommen junge Berliner nach Mannheim.